

37. JAZZ WÜRZBURG FESTIVAL

JAZZ POPPT AUF

Wenn Kultur „Pfleger durch Aneignung“ ist, dann ist Jazz ein Gipfel der Hochkultur. Das 37. Jazzfestival Würzburg stellt ein gutes halbes Dutzend tonkünstlerischer Positionen vor, die sich mit Pop, Blues, Ambient, Soul und Avantgarde auseinandersetzen. Das letzte Oktoberwochenende wird spannend.

Auch für uns Festivalmacher: Wird das Publikum wieder jünger? Die KünstlerInnen auf der Bühne gehen ja mit gutem Beispiel voran – wir lieben Nachwuchs-Musiker. In den letzten Jahren vor Corona saßen auch immer mehr U30er im Saal. Hoffentlich geht das so weiter!

Wir, die Jazzinitiative Würzburg e. V., suchten und fanden wie immer Gruppen, die grundsollide im Jazz fußen, also auf technisch sehr hohem Niveau musizieren. Damit ordentliches Ohr- und Hirnfutter aus den Boxen swingt und funkt. Wir freuen uns auf drei, vier, viele Treffen, an der Bar, mit Künstlern, mit Euch allen. Viel Spaß schon beim Flyer-Lesen, jazz it up!

Jazzinitiative Würzburg e. V.

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde, das 37. Jazzfestival findet statt! Als Schirmherr des Festivals freue ich mich ungemein, diese scheinbar so selbstverständliche Aussage endlich wieder so schlicht formulieren zu können. Nach Jahren der Pandemie wird nach einem fulminanten Kultursommer in Würzburg auch der Herbstauftakt mit unserem geliebten Jazzfestival wieder voller Vorfreude erwartet.

Ein „Cocktail“ aus bekannten und neuen Jazz-Gesichtern von nah und fern erwartet uns. Ich hoffe sehr, dass dabei neben dem besonderen Musik-Mix aus bewusst unterschiedlichen Jazz-Stilrichtungen auch der Anspruch eingelöst werden kann, durch gezielte Nachwuchsförderung auf der Bühne auch noch mehr jüngerer und diverser Publikum zu begeistern.

Dass neben den Gigs bei der Kunstausstellung „Jazz Cocktail“ im Rudolf-Alexander-Schröder-Haus die Festivalveranstalter*innen auch als Bildende Künstler*innen in Erscheinung treten, macht besonders neugierig, die Offenheit und Experimentierfreude des Jazz aus anderen Perspektiven zu entdecken. Genießen Sie dieses prall gefüllte Wochenende des Jazz in seiner großartigen Vielseitigkeit.



*Achim Könneke, Kulturreferent der Stadt Würzburg
Schirmherr des 37. Jazzfestivals Würzburg*

S A M S T A G , 2 9 . O K T O B E R 2 0 2 2 , B E G I N N 1 9 U H R



RSxT feat. Joo Kraus

Das 37. Jazzfestival Würzburg bringt gleich zur Eröffnung den „großen Namen“ des Programms: Der Trompeter Joo Kraus blies mit seinem jazzigen Genie erst die Combo Kraan in die Deutschrock-Oberliga. Dann probierte er mit großem Publikumserfolg – auch beim Jazzfestival Würzburg –, wie man sich auf der Basis von Funk-Rhythmen dem HipHop annähert (im Duo Tab Two). Und jetzt bildet er das x im Bandnamen RSxT. Der bedeutet Roman Schuler extended Trio, und die Erweiterung dieses Trios ist eben Joo Kraus. Roman Schulers normales Trio hat ist selbst schon Extension: Der Pianist spielt auch Synthesizer, um die RSxT-Beats in leichte Elektro-Wolken zu hüllen. Das entspannt und kitzelt gleichzeitig den Körper in Bewegung. Schuler hat den Master in Performing Artist Keyboards an der Popakademie Mannheim gemacht – und gewann prompt den „futuresounds Jazzpreis“ der Leverkusener Jazztage. Die besten Voraussetzungen, um mit Joo Kraus Grenzen zu überschreiten.

Roman Schuler *Keyboards, Synthesizer, Effekte*

Joo Kraus *Trompete*

Konrad Herbolzheimer *E-Bass*

Alex Klauk *Drums*



Devi's World of Sound

Die Sängerin Devi Reith nennt als wichtigsten musikalischen Einfluss: ihr Leben in so unterschiedlichen Gegenden wie Niederlande, Indien, England, Deutschland (wo sie in Würzburg studierte) und ihrem heutigen Wohnort in der Schweiz. Dazu passt ihre Philosophie vom „Lied in allen Dingen“, wie Eichendorff es formulierte; Devi Reith zitiert aber eher fernöstliche Denker. Die große Einheit: Lyrische Melodien und komplexe Rhythmen fügen sich so zusammen, dass die Klangwelt „World of Sound“ Lied für Lied abhebt – mit der Weltmusik ins All. Wobei Reiths Stimme durch eine gute Portion Soul geerdet bleibt und die Songs eine klar jazzig-offene Form behalten. Devis World ist schließlich kein Puzzle, von dem die Künstler einzelne Teilchen hochhalten und das Publikum aufordern: Schaut mal, wir können auch Samba bzw. Raga. Sondern eine herzenvolle Einheit. Mit etwas Glück hören wir Devi Reith sogar holländisch singen.

Devi Reith *Gesang, Harmonium*

Felix Utzinger *Gitarre*

Adrian Frey *Klavier*

Mischa Frey *Kontrabass*

Marcio de Sousa *Schlagzeug*



Jochen Volpert Band & Würzburg Funkyhorns

Die Party wird heute Nacht perfekt mit einer Groß-Formation aus regionalen Superkräften: In dieser rockigen Fast-Bigband setzen die Bläser dicke Ausrufzeichen hinter die rhythmischen und melodischen Kreativitätsausbrüche – oder die Hörner mischen sich einzeln in die irrwitzigen Soli des Elektrogitarristen Jochen Volpert. Der wuchs in der Tanzcombo seines Vaters auf, lernte den Blues, bis er so langsam wie Slowhand Clapton spielen konnte, blieb beruflich unabhängig und neugierig – auch auf krasse Avantgarde, DaDa und Jazz. Speziell für dieses Festival besinnt sich Volpert auf alles, was er sich in den 40 Jahren seiner Karriere aus dem Jazz angeeignet hat, angeeignet und aufbereitet. Volpert verabschiedet sich an diesem Abend übrigens nicht von seiner Frau mit: Schatz, es kann spät werden. Carola Thieme steht bei ihren gemeinsamen Kompositionen als Sängerin mit emotionalen Texten, außergewöhnlichem Timbre und Lust auf Experimente vorn auf der Bühne. Außerdem ist sie Vizevorsitzende der Jazzinitiative.

Jochen Volpert *Gitarre*

Carola Thieme *Gesang*

Stephan Schmitt *Gitarre*

Jan Reinelt *Keyboards, Piano*

Johannes Böhm *Bass*

Jan Hees *Drums*

Ingo Mertens *Posaune, Horn*

Klaus Wangorsch *Trompete*

Gerhard (Fluppi) Cäsar *Saxophone*

37. JAZZ WÜRZBURG FESTIVAL

Info

Eintrittspreise:

Samstag, 29. Oktober: 40.- Euro,
Studenten: 25.- Euro, (Schüler 15.- Euro)

Sonntag, 30. Oktober: 40.- Euro
Studenten: 25.- Euro, (Schüler 15.- Euro)
Mitglieder der Jazzinitiative Würzburg
haben freien Eintritt!

Vorverkauf bei der Tourist-Information Würzburg
(Tel. 0931 / 372-398)
und im
Buchladen Neuer Weg, Sanderstraße 23-25

Karteninhaber sollten sich über Festival-Ort und
Hygienevorschriften unbedingt informieren:
www.jazzini-wuerzburg.de.

JAZZ WÜRZBURG E.V.
INITIATIVE



RUDOLF-ALEXANDER
SCHRÖDER
KUNSTHAUS WÜRZBURG

THIEME
MARKENDESIGN

HOTEL
Amberger



Bayerischer
Musikrat



PRODOMUS
IMMOBILIENVERWALTUNG GMBH

Jäcklein
Architekten

STADT
WÜRZBURG



Bezirk
Unterfranken



Sparkassenstiftung
Mainfranken

S O N N T A G , 3 0 . O K T O B E R 2 0 2 2 , B E G I N N 1 9 U H R



Peter Weniger & Point of Departure

Er ist nicht mehr der jüngste, aber vielleicht wird er als gelassenster Tenorist in die Geschichte des 2022er Festivals eingehen. Dabei ist Coolsein besonders schön im Verein mit dem Voll-drauf-Abfahren. Eben dazu gibt es ja den namenstiftenden Point of Departure. An diesem beliebten Abfahrtspunkt trifft sich der Saxophonist Peter Weniger mit vier weiteren Herren, die verstärkte und gern auch mal verzerrte Instrumente spielen. Unter ihren Händen weiten sich Klangflächen aus, dehnen sich spannungsvoll – und kochen plötzlich zu Rhythmen auf, als würden sich die 1000 Spiegelungen eines Sees plötzlich in der Luft selbständig machen. Dann geht es nach aller vorherigen Wah-Wah-Waberigkeit down to earth und soulig weiter – von wo man bekanntlich nur kurz um eine Ecke biegen muss, und schon ist man beim Funk. Ein Publikum mit offenem Sinn wird bei Weniger prächtig belohnt.

Peter Weniger Saxophon
Don Grusin Keyboards
Hanno Busch Gitarre
Claus Fischer Bass
David Haynes Schlagzeug



Grey Paris

Seit es Techno gibt, holt unser Festival Jazz-Cross-overs in dieser Richtung auf die Bühne. Jedesmal, wenn eine Formation vom 120-bpm-Bumm-Bumm ausging, gab es hinterher Grundsatzdiskussionen. Das Berliner Trio um den Pianisten Yiorgos Parisis stellt es schlauer an. Es spielt Tracks mit vertrackten Rhythmen – öffnet vor allem Räume. Das repetitive Grundelement stammt bei ihnen nicht aus der Club-Musik, sondern aus dem Minimalismus. Der legt sozusagen die Schienen, auf denen das Publikum in einer filmähnlichen Atmosphäre mit immer neuen Ideen in immer neue Klangwelten vorstößt. Als „Mischung aus treibenden Grooves und Meditation-in-action“ bezeichnet Bandpianist Yiorgos Parisis sein Metier. Jeder in seiner Band spielt außer seinem gelernten – und gut gelernten – Instrument elektronische Sound-Erzeuger, die in einem ausgefeilten System miteinander funktionieren. Seit ihrer Gründung vor sechs Jahren spielte Grey Paris zwei Alben ein. 2019 wurde sie zur besten Newcomer-Band des Athens Technopolis Jazz Festival erkoren.

Yiorgos Parisis Piano, Elektronik
Mark Beumer Bass, Elektronik
Arian Stechert Drums, Elektronik



The Great Harry Hillman

Ein bisschen Größenwahn gehört dazu, seinen Bandnamen nach einem Hürdenläufer zu wählen, der in einer einzigen Olympiade drei Goldmedaillen gewann. Der Erfolg gab dem Schweizer-Deutschen Quartett Recht: schon allein, dass es seit 14 Jahren besteht. In der Halbzeit gewann The Great Harry Hillman den Zürcher Kantonalbank Jazzpreis, was ein US-amerikanischer Juror begründete, die Band sei „die aktuelle Definition dessen, was es bedeutet, „in diesen Zeiten“ (2015) eine neue junge moderne Jazzband zu sein. Das ist The Great Harry Hillman in den anschließenden sieben Jahren geblieben, neu, jung und modern. Ein kleines Wunder! Laut können sie trotz überschaubarer Personalstärke auch sein, sogar in den leisen Passagen. Das nennt man dann: prägnant, was in einer anderen Sprache bezeichnenderweise schwanger bedeutet. Schön und schön verstörend zugleich soll es bei ihnen zugehen, ist die erklärte Absicht, und zwischen dem Lyrischen, dem Surrealen und dem Brachialen pendeln. Sie sind Label-Kollegen von Fred Frith und Softmachine und präsentierten eine neue CD auch schon mal auf einer Japantournee.

Nils Fischer Bassklarinette
David Koch E-Gitarre
Samuel Huwyler E-Bass
Dominik Mahnig Schlagzeug

Rahmenprogramm:



9.10., 11.15 Uhr, Rudolf-Alexander-

Schröder-Haus: Jazz-Cocktail

Ausstellungseröffnung mit Werken von Carola Thieme, Norbert Schmelz, Markus Westendorf, Christoph Mayer und Joachim Fildhaut. Begrüßung: PD Dr. Anni Hentschel und Dr. Jörg Meister. Musik: Duo Victoria Pohl (Piano) und Felix Wiegand (Kontrabass). Getränke: Cocktails (Ausstellung bis 16. Dezember).

27.10., 20 Uhr, Theater am Neunerplatz:

Lukas Langguth Trio

Als Kind auf dem Klassik-Klavierschemel, kurz drauf schon im Landesjugendjazzorchester, entdeckte Langguth beim Jazzpiano-Studium seine Liebe zum Solo-spiel – und zur kleinen Formation. Verschiedene Ansätze von Klassik und Jazz befruchteten seine Arbeit, die die Hörer auch visuell anregt, Ohrenkino eben. Mit Lukas Langguth (Klavier), Hannes Stegmeier (Kontrabass), Jonas Sorgenfrei (Schlagzeug)

3.11., 19.30 Uhr, Kulturspeicher:

Julia Langenbacher Quintett

Zeitgenössischer Jazz greift Musik aus aller Welt auf. Die Bandmitglieder wollen sich beim Kunstschaffen stets „frei und unverstellt“ bewegen und „absolute Lebendigkeit“ fühlen. Das brachte sie schon in die Finalrunde des Wettbewerbs der Leverkusener Jazztage: Julia Langenbacher (Saxophon), Vera Krumgant (Gesang), Victoria Pohl (Klavier), Thomas Eilingsfeld (Bass) und Maximilian Autsch (Schlagzeug).

37. JAZZ WÜRZBURG FESTIVAL

29. & 30. OKTOBER 2022
BEGINN JEWEILS 19 UHR
FELIX-FECHENBACH-HAUS
WÜRZBURG, PETRINISTRASSE

JAZZ WÜRZBURG E.V.
INITIATIVE



Samstag, 29. Oktober, ab 19 Uhr

RSxT feat. Joo Kraus
Devis World of Sound
Jochen Volpert Band & Würzburg Funkyhorns

Sonntag, 30. Oktober, ab 19 Uhr

Peter Weniger & Point of Departure
Grey Paris
The Great Harry Hillman